

Gehstück, das. 2024/1

Ein Text, für das G e h e n geschrieben, gelangt im G e h e n zur Geltung.

- §12 Ein Gehstück kann als **LESUNG** auf einem Spaziergang in Szene gesetzt werden. Die Lesung ist die niederschwelligste Art, ein Gehstück zu erfahren.
- §13 Ein Gehstück funktioniert in der selbständigen **LEKTÜRE**. Dafür wurde ein Format entwickelt, das dem Lesen unterwegs entspricht. Die sich daraus ergebende Geh-Lese-Praxis ist persönlich und fällt von Person zu Person verschieden aus.
- §14 Ein spontanes Gehstück kann einer gemeinschaftlichen **SCHREIBÜBUNG** entgehen. Dafür verfassen alle Teilnehmer:innen vor Ort oder im Voraus einen Text, um sich diesen dann beim gemeinsamen Spaziergang vorzulesen. Eine Person geht voraus, alle setzen mit ihrem Text ein, wann und wo sie es für richtig halten.
- §15 Die **GEH-HANDLUNG** ist das kennzeichnende Merkmal des Gehstücks. Sie geht in Echtzeit aus dem Zusammenwirken von Gehen und Texthandlung hervor. Alle weiteren Merkmale des Gehstücks sind der Geh-Handlung untergeordnet: indem sie das Zusammenwirken von Gehen und Texthandlung befördern.
- §16 Jeder Text führt eine Handlung im weitesten Sinn. **ALLES** kann auf und entlang eines Weges erzählt werden.
- §17 Das Gehstück braucht **PRÄGNANZ**, um auf einem einzigen Spaziergang gelesen werden zu können und sich in den Raum einzuschreiben.
- §18 Das Gehstück kann **REGIEANWEISUNGEN** haben, die das Gehen anleiten.
- §19 Das Gehstück funktioniert (wie Sprache immer) **DE-/REKONTEXTUALISIERT**. Selbst wenn ein Gehstück für einen bestimmten Ort geschrieben wurde, kann es auch an einem anderen Ort gelesen werden. Seine Lektüre ist an keinen bestimmten Ort gebunden.
- §20 Kein Text wird zweimal auf dieselbe Weise gelesen. Was sich bei herkömmlichen Texten verschiebt, beginnt im bewegten Kontext des Gehstücks zu springen: Die Bedeutung des Textes wird im Feld unberechenbar. Ein Gehstück zeichnet sich aus durch besondere **WIEDERHOLBARKEIT**. Es will mehrmals, auf verschiedenen Spaziergängen gelesen werden.
- §21 Kunst ist der **RAHMEN**, nicht das Bild. All die Ausstellungs- und Bühnenräume und Museen mit ihren Anbetungskästen, Bühnen und Podesten haben es verkehrt. Das Leben ist das Bild und die Kunst der vielgestaltige Rahmen, der uns ermöglicht, es mit neuen Augen zu sehen. Das Gehstück nimmt diesen Rahmen und hält ihn wieder dorthin, wo er hingehört. Wer ein Gehstück mitgeht, erlebt was vergleichbar ist mit der Schöpfung eines Kunstwerks: ein persönlicher Zusammenhang erschliesst sich.
- §22 Das Gehstück **UNTERLÄUFT** die etablierten Literaturformate und ihre Institutionen. Das Gehstück bedarf keiner Bühne, keiner Infrastruktur und ist deshalb keinen Machtasymmetrien unterworfen. Einfach Literatur miteinander gehen.
- §23 Das Gehstück ist das **SCHRITTMASS** der Literatur, der Anspruch ist holistisch. Schritt für Schritt wird angegangen: Der Text, das Lesen, das Schreiben.
- §24 Ziel des Gehstücks ist die **ERNEUERUNG** der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt. Weder braucht es dafür technisch aufwändig hergestellte Immersion noch Flugzeug-Ferien auf einem versinkenden Inselstaat. Wer wirklich sehen will, muss sich nur die Zeit dafür nehmen. Das Gehstück hilft.
- §25 Das Gehstück unterhält **SPIELERISCH**. Es bildet in dem Masse wie der Blick auf die Umwelt geprägt wird, mühelos. Was davon haften bleibt, was davon vergeht... wer spaziert oder was sich beim Spazieren präsentiert, nichts drängt sich auf.
- §26 Das Gehstück ist bloss ein weiterer **VERSUCH** in einer jahrtausendealten Versuchsgeschichte, in der immer schon um adäquate, zeitgemässe, problemgerechte und letztlich persönliche Ausdrucksformen und Sprachen gerungen wurde. Wer an dieser Gehbewegung Gefallen findet, geht sie mit, geht sie weiter und seinen oder ihren eigenen Weg.

PROGRAMM 2024/1

Weitere Infos bei [Anmeldung an info@gehstueck.ch](mailto:info@gehstueck.ch)
Kosten: freie Preiswahl

Fr 23.2	Gehstück. Adaption von J.-J. Rousseaus „Träumereien eines einsamen Spaziergängers“	14-15	Ermitage Arlesheim
Fr 15.3	Buchbesprechung. „Der kleinstmögliche Eingriff“ von Lucius Burckhardt, mit explizitem Bezug zum Gehstück	12.30-13.30	St. Alban-Vorstadt
Fr 22.3	Gehstück. Adaption von Georg Christoph Toblers „Die Natur“ Publikation. Einweihung bzw. Anlauf des ersten Gehstücks für die Hand	14-15	Merian Gärten
Fr 5.4	Gehstück. Adaption von Ingeborg Bachmanns „Auch ich habe in Arkadien gelebt“	18-19	Merian Gärten
Fr 3.5	Schreibwerkstatt unterwegs: Gehstück x Nature Writing, Thema Lyrik & Riechen. zusammen mit Sandra Engelbrecht (Schreibpädagogin & Autorin), CHF 50 bis 80, Ausweichdatum bei schlechtem Wetter: 31.5., selbe Zeit	10-13	Basel, im Grünen
	Gehstück. Adaption von Novalis' „Lehrlinge zu Sais“	18-19	Merian Gärten
So 12.5	Gehstück. „Grenzgang“ von Victor Saudan	16-17.30	Rodersdorf
Fr 31.5	Gehstück. Adaption von Robert Walsers „Der Spaziergang“	18-19	Merian Gärten
So 2.6	Gehstück. „Arkadien brennt“ im Rahmen des ersten Trinationalen Literaturtages	11.30-12.15	TRUZ (Weil am Rhein)
Fr 23.6	Standortbestimmung. „Gehstück, das.“	10.00-11.30	TBA

OPEN CALL

Ich verstehe das Gehstück als öffnende Bewegung: Wer sich daran versuchen will, Texte und Ideen an info@gehstueck.ch. Gerne gebe ich Rückmeldung, auch im Hinblick auf das Programm 2024/2.